

Was ist falsch am „moral luck“?

Die Intuition, dass es für die moralische oder rechtliche Bewertung einer Handlung keinen Unterschied machen darf, ob sie erfolgreich war oder aus Gründen, die nicht vom Handelnden kontrolliert werden konnten, fehlschlug, ist tief verwurzelt. In diesem Beitrag möchte ich der Frage nachgehen, worin das moralische Problem des „moral luck“ liegt. Dabei soll sich zum einen zeigen, dass die Antwort auf diese Frage sowohl von metaethischen Vorannahmen als auch von wesentlichen Bestandteilen unseres modernen Verständnisses von Moral und Recht abhängt. Zum anderen werde ich die These vertreten, dass sich „moral luck“ eher in die Ethik als in die Rechtsphilosophie integrieren lässt.

Michael Quante (Münster)